

# Einfach besser

Rega setzte mit dem Planar 3 in seiner Preisklasse klangliche Maßstäbe. Mit dem P 3 24 folgt ein neues Kapitel dieser Erfolgsgeschichte.

Test: Dalibor Beric Fotos: Julian Bauer, Tilman Schreiber

Nur ganz wenige HiFi-Geräte hatten solch einen Einfluss auf Audiophile wie der 1977 vorgestellte Rega Planar 3. Schließlich war er lange Jahre

„der“ Einsteigerplattenspieler, weil er durch Einfachheit und für seine Preisklasse herausragenden Klang faszinierte. Wenn Rega nun also mit dem P 3 24

die dritte Generation dieses Ausnahmespielers vorstellt, ist die analoge Gemeinde höchst gespannt, was sich Rega-Chef Roy Gandy wieder einfallen ließ.

Mit dem Tonarm RB 301 als Standardversion kostet der Neue 700 Euro, mit externer Motorelektronik TTPSU 950 Euro. Optisch stellt der P 3 24 eine



Beim Rega P 3 24 kann sich der Kunde zwischen einer Motorsteuerungs-Variante mit kleinem Netztrafo und der externen TTPSU-Elektronik entscheiden. Da beide Anschlussbuchsen (Pfeile) vorhanden sind, kann man ohne Probleme auch nachträglich aufrüsten.

Hommage an die erste Generation dar. Die Grundplatte ist nun wieder frei von der Anfräsung, den die zweite Generation mit dem Zusatz 2000 aufwies. Auch geriet sie nun wieder dünner. Zwar nutzen die Entwickler in Southend on Sea (Grafschaft Essex) weiterhin die resonanzdämpfenden Eigenschaften einer nur leicht verdichteten Faserplatte (LDF), bekleben diese aber oben und unten mit einem Laminat aus Phenolharz. Ergebnis: eine dünnere Platte, die aber steifer als beim Vorgänger P 3

2000 ist. Dass man sich dann weiter im üppigen Rega-Baukasten bediente, verwundert bei den britischen Pragmatikern nicht.

#### **Optisch erinnert der P 3 24 stark an den Ur-Planar 3**

So behielten sie die leider nicht höhenverstellbaren Gummifüße bei, die schon das Urmodell besaß. Auch das extrem eng tolerierte Lager mit Bronzebüchse, in der sich eine Edelstahlachse auf einer Edelstahlkugel dreht, ist ein guter alter Bekannter. Der

Kunststoffunterteller sowie der mit einer Filzmatte belegte Glassteller sind ebenfalls seit den ersten Planars Bestandteil der Konstruktion.

Neu hingegen ist, dass der P 3 24 den Motor der größeren Modelle P 5 (1/06) und P 7 (9/04) spendiert bekam. Es handelt sich um ein 24-Volt-Synchronmodell von Premotec, das den Namenszusatz 24 erklärt und dem Rega eine besonders laufige Arbeitsweise nachsagt. Und wie schon beim P 5 kann König Kunde zwischen zwei

Motorsteuerungen wählen. In der Basisvariante versorgt ein kleiner Steckertrafo eine einfache Phasenschieber-Schaltung, die an der Unterseite der Grundplatte sitzt. Sinnvoll ist hierbei, dass die Phase der für einen Synchronmotor nötigen zwei Schwingungen per Poti optimiert werden kann und so der Motor ruhiger läuft.

Noch aufwendiger ist die im eigenen Gehäuse untergebrachte TTPSU-Elektronik. Sie besitzt für 33 1/3 und 45 Umdrehungen jeweils einen eigenen Quarz- >>



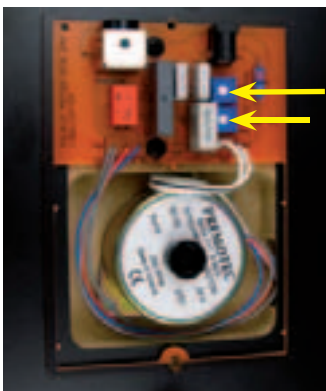




Der neue Tonarm RB 301 wird nun wie seine größeren Brüder RB 700 und RB 1000 mit drei Schrauben an der Grundplatte fixiert.

generator, der zwei sehr saubere Sinusschwingungen mit sehr stabilem Phasenversatz erzeugt. So läuft der Motor nicht nur mit genauer Drehzahl, sondern auch vibrationsärmer. Dass sich mit dem TTPSU die Drehzahl per Knopfdruck und nicht durch Umlegen des Riemens umschalten lässt, erleichtert die Bedienung und bescherte der mit externer Elektronik gerüsteten P-3-24-Variante im Test eine bessere „Praxis“-Bewertung.

Kundenfreundlich ist, dass man das TTPSU auch nachträglich für 300 Euro erstehen und ohne Umbau anschließen kann. So steht einem nachträglichen Aufstieg nichts im Wege, außer



Auch ohne externe Steuerung lässt sich die Phase für den Motor mit Trimpoties (Pfeile) optimieren.

dass man unterm Strich 50 Euro mehr ausgibt.

Ausgiebig feilte Gandy auch am Tonarm. Der brandneue RB 301 besitzt das für Rega übliche Aluminium-Druckgussteil, bei dem Headshell und Tonarmrohr aus einem Stück bestehen, doch spendierte er ihm die gleiche Antiskating wie beim größeren Bruder RB 700. Die Befestigung des RB 301 auf der Grundplatte ist nun ebenfalls an drei Punkten realisiert. Dadurch wird weniger Druck auf die horizontalen Lager ausgeübt, was sich klanglich positiv auswirkt. Gegenüber dem RB 700 besteht das Montageteil nicht aus massivem Edelstahl, sondern ist kostengünstiger aus Kunststoff ausgeführt. Das oft kritisierte simple Kabel des Vorgängers RB 300 wich der höherwertigen Version mit soliden Metallsteckern der größeren Modelle.

Dass die für Rega-Plattenspieler typischen Klangeigenschaften auch beim P 3 24 nicht verloren gingen, nahmen die Tester im Hörraum freudig wahr. So gefiel die Basisvariante mit lebendigem Klang und spontaner Musikalität. Zwar ist auch der P 3 24 kein Tiefbasswunder,



Die Motorsteuerung TTPSU glänzt mit zwei Quarzgeneratoren für 33 1/3 und 45 Umdrehungen und recht kräftigen Class-A-Endstufen.

doch glänzte er dadurch, dass man ein sehr gutes Zusammenspiel der Musiker wahrnehmen konnte. Nur im direkten Vergleich mit teureren Modellen

**Durch die TTPSU-Elektronik gewinnt der P 3 24 an Details**

fiel auf, dass er winzige Details lieber wegließ als sie falsch darzustellen. So errang diese charmante Musikmaschine locker ein *stereoplay Highlight*.

Dass es auf den Platten noch mehr zu entdecken gibt, zeigte aber der Anschluss des TTPSU. Zwar wirkte nun das Klangbild

nicht ganz so direkt, doch entlockte die externe Motorelektronik Stimmen mehr Nuancen und breitete weitere sowie tiefere Aufnahmebereiche aus, in denen einzelne Instrumente klarer zu orten waren. Auch die Frequenzbereichs-Enden erklangen nun überzeugender. So gewann der Bass an Kontur, während der Hochton feiner erklang; Becken etwa schwingen länger aus.

Zwar erhält die Variante mit TTPSU-Elektronik objektiv einen Punkt mehr und ebenfalls ein *Highlight*. Mancher Käufer jedoch wird die herzhaftere Art der Basisversion bevorzugen. ■



## Rega P 3 24 + RB 301

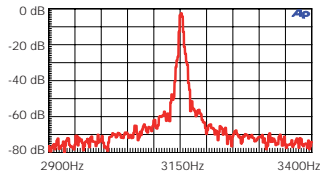
700 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: TAD, Frasdorf  
 Telefon: 08052/9573273  
 www.tad-audiovertrieb.de  
 Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 45 x H: 12 x T: 37 cm  
 Gewicht: 6,4 kg

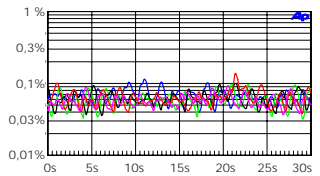
### Messwerte

#### Gleichlaufton-Spektrum



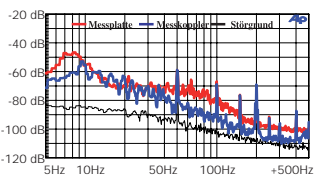
Sehr guter Gleichlauf ohne ausgeprägte Störkomponenten

#### Gleichlaufschwankungen vs. Zeit



Fünf Einzelmessungen über 30 Sekunden zeigen nur vereinzelte Ausreißer

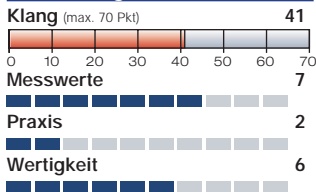
#### Rumpel-Spektrum



Am Plattenende dominieren elektromagnetische Brummfelder vom Motor

Gleichlauf, bewertet  $\pm 0,088\%$   
 Solldrehzahl-Abweichung  $+<0,1\%$   
 Rumpelstörabstand, bewertet  
 Platte/Koppler 71/70 dB  
 Tonarm-Gewichtsklasse mittel

### Bewertung



Auch in der dritten Generation bleibt der P 3 ein waschechter Rega. Optisch schlicht und klanglich mit anspringender Musikalität gesegnet, erringt der „24“ schon in der Standardausführung ein *Highlight*.

### stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 41 Punkte  
 Gesamturteil bef. - gut 56 Punkte  
 Preis/Leistung überragend



## Rega P 3 24 + RB 301 + TTPSU

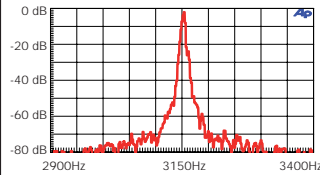
950 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: TAD, Frasdorf  
 Telefon: 08052/9573273  
 www.tad-audiovertrieb.de  
 Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 45 x H: 12 x T: 37 cm  
 Gewicht: 7,1 kg

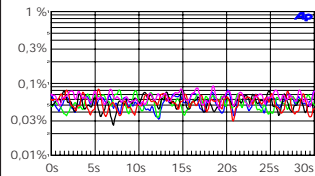
### Messwerte

#### Gleichlaufton-Spektrum



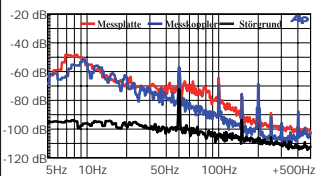
Sehr guter Gleichlauf mit noch geringeren Weitab-Störkomponenten

#### Gleichlaufschwankungen vs. Zeit



Sehr wenig Ausreißer mit insgesamt noch geringeren Schwankungen

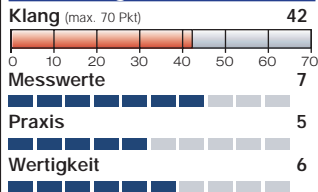
#### Rumpel-Spektrum



Minimal geringere, akustisch aber weniger auffällige Brummeinstreuung

Gleichlauf, bewertet  $\pm 0,074\%$   
 Solldrehzahl-Abweichung  $+<0,1\%$   
 Rumpelstörabstand, bewertet  
 Platte/Koppler 71/70,5 dB  
 Tonarm-Gewichtsklasse mittel

### Bewertung



Der P 3 24 klingt mit der TTPSU-Elektronik nicht ganz so direkt wie die Grundversion, doch das größere Klangbild und feinere Details führen zu mehr Klangpunkten und ebenfalls zu einem *stereoplay Highlight*.

### stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 42 Punkte  
 Gesamturteil gut 60 Punkte  
 Preis/Leistung überragend